

Zum  
Zeitgeschehen

# MÄRCHEN FANTASIE UND DIE SCHRECKEN DER WIRKLICHKEIT

Hexen, Zauberer, Gespenster aus der Welt der Märchen und Sagen gehörten immer einem unheimlichen, gefährlichen Bereich an. Drachen und Ungeheuer waren Symbol des Bösen. Trotz aller Spannung und der Faszination des Gruseligen freute man sich, wenn unsere Märchenhelden diesem Bereich wieder entronnen waren. Mit Genugtuung stellte man fest: Das Gute hatte über das Böse gesiegt. Doch das war einmal.

Der Kampf zwischen Licht und Finsternis hat sich durch die Jahrhunderte auf allen Gebieten abgespielt – im Kleinen wie im Großen, im Alltag und in der Weltgeschichte. Doch in den letzten Jahrzehnten ist eine wachsende Unfähigkeit festzustellen, Licht und Finsternis zu unterscheiden. In unserem Land brauchen wir nur an die Zeit von 1933 bis 1945 zu denken. Die große Mehrheit unseres Volkes hat Finsternis für Licht gehalten. Diese Entwicklung setzt sich in immer neuen Varianten fort. Bis in die Kinderzimmer und Klassenräume hinein hat sie ihre Auswirkungen.

## Hölle wird zur Unterhaltung

Heute dürfen Hexen, Zauberer und Teufel bei keinem Kindergartenfest fehlen. Ungeheuer und Monster, die einen früher in Angst versetzt hätten, sind zu Lieblingstierchen geworden. Die sympathische kleine Hexe Bibi Blocksberg hat schon vor Jahren die Herzen der Kinder im Sturm erobert. Eigens zum Weltkindertag am 20. September 2002 hatte ihr Film als große Attraktion eine Vorpremiere in Siegen – eine Woche vor dem bundesweiten Start. Die traditionelle Hexenabfahrt im Oberwallis wurde im Januar 2003 zum Höhepunkt der Skisaison mit über 1000 Teilnehmern und einem südkoreani-

schen Fernseheteam. Eine der bekanntesten Hexen Deutschlands lädt in der Tageszeitung Jung und Alt zum Hexennachmittag ins trauliche Museum von Lippoldsberg ein. Unter dem Motto „Mythen, Märchen, Mondenschein“ werden in Darmstadt angeboten: „Hexentanz... Vollmondwanderungen mit anschließendem Hexenschmaus... Gestaltung von Betriebs- oder Vereinsfeiern ohne alte Zöpfe“. Hölle wird zur Unterhaltung. Sie hat ihren Schrecken verloren.

Noch vor Jahren weithin unbekannt, wird inzwischen europaweit Halloween gefeiert. So können Einladungen lauten: „Heulende Werwölfe, blutdürstige Vampire, verführerische Hexen – auf der Burg Frankenstein warten die Kreaturen des Grauens... Wir verbrennen keine Hexen, wir lieben sie! Dafür wird gelegentlich ein Besucher gehängt oder wahlweise ausgesaugt.“ Offenbar genügt es nicht, daß unsere Welt immer mehr von Gewalttaten, Mord und Terror geprägt wird – es scheint besonders amüsant zu sein, die Schrecken zu steigern. Bis dieser Spaß im Grauen der Wirklichkeit untergeht.

## Wenn die Freude am Schrecken zum Schrecken wird

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an das Unglück in Italien am 31. Oktober 2002. Kaum hatte sich der Vulkan Ätna beruhigt, bebte die Erde in Mittelitalien. Die Kinder im Dorf San Giuliano di Puglia hatten sich gerade zu einer Halloween-Party zusammengefunden. Das Dach der Schule stürzte ein. „Ich habe apokalyptische Szenen gesehen“, sagte ein erschütterter Arzt. Die Zeitung berichtet: „Die Bilder wirkten surreal: Als Gespenster geschminkte Kinder wurden geborgen – das Grauen in ihren

Gesichtern aber war echt.“ Jesus würde uns auf unsere Frage nach dem Warum dieser Katastrophe wohl antworten: „Wenn ihr euch nicht zu Gott hinwendet und euer schlechtes Leben ändert, dann werdet ihr genauso umkommen“ (Luk.13,3).

Am 3. Mai 2002 in den frühen Morgenstunden ging ein Auto in Flammen auf. Sieben Norweger hatten ihr bestandenes Abitur gefeiert. Vier von ihnen verbrannten sofort, der fünfte starb nach mehreren Amputationen. Das Auto war vorn bemalt mit einem brennenden Auto, darüber sein Name *Hellraiser* – einem okkulten Horrorfilm entnommen. Das gleiche war auf der Visitenkarte der Abiturienten angegeben. Die Presse schreibt: „Im Nachhinein ist die Visitenkarte der Mitbesitzer des Autos makaber geworden... Sie nannten sich *Fallen Angels*“ (gefallene Engel). Nette und ordentliche junge Leute, sagten alle, die sie kannten. Das Spiel mit der Hölle kann überraschend schnell tödlich enden.

### Worüber nicht geredet wird

Was ist geschehen? Obwohl Jesus ausdrücklich und immer neu vor der Hölle gewarnt hat, schweigen fast alle Christen zu diesem Thema. Früher hatte man Angst vor der Hölle – heute hat man Angst, darüber zu sprechen. Man könnte ausgelacht werden oder gar in den Ruf geraten, ein Fundamentalist zu sein. Jugendevangelist Pfarrer Dr. Theo Lehmann, Chemnitz, hat es einmal so formuliert: „Die Hölle ist ganz einfach stillschweigend abgeschafft worden, weil über sie geschwiegen wird. Und wer sie erwähnt, dem würde man, hätte man sie nicht gerade abgeschafft, die schlimmsten Höllenstrafen wünschen.“ Das Evangelium ist keine Drohbotschaft, sondern frohe Botschaft – das ist wahr! Unser Dank für die erlösende Kraft des Opfers Jesu Christi dürfte nie zum Schweigen kommen – denn wieviel hat es Ihn gekostet, uns der Hölle zu entreißen. Doch bevor wir darüber jubeln können, müssen wir sie nicht nur als Realität erkennen, sondern auch als Folge unserer Sünde begreifen.

### Die „abgeschaffte“ Hölle triumphiert

Mit dem Abschaffen der Hölle hat sich etwas anscheinend Widersprüchliches vollzogen: Man begegnet der Hölle auf Schritt und Tritt. Allerdings nicht so, daß man darüber zum Nachdenken käme, sondern als belustigendes, spannendes Unterhal-

tungsprogramm. Satan wird nicht ernst genommen und kann gerade darum ungehindert seine Macht entfalten. Das alles vollzieht sich ausgerechnet in einer Zeit, in der Polizei und Justiz Schändungen und Ritualmorden mit satanistischem Hintergrund machtlos gegenüberstehen. Eben weil Hölle, Tod und Teufel grauenhafte Realität sind, ist der Finsternis mit dieser Entwicklung ein grandioser Schachzug gelungen – ein Triumph für die Hölle! Und wir Christen haben dazu beigetragen.

Für die Zeit vor Seiner Wiederkunft warnt Jesus als erstes: „Seht zu, daß euch nicht jemand verführe“ (Matth. 24,4). In Offenbarung 12,7–9 ist die Rede von Satan, der die ganze Welt verführt. Diese Macht der Finsternis mit all ihren verführerischen Angeboten versucht, uns in den Griff zu bekommen.

### Wohin gehört Harry Potter?

Jeder weiß: Wer die Kinder gewinnt, hat die Zukunft gewonnen. Am 21. Juni 2003 wird Joanne K. Rowlings fünftes Harry-Potter-Buch erscheinen. Ungefähr 192 Millionen ihrer Bücher sind bereits verkauft. Sie wurden in bisher 55 Sprachen übersetzt und in mehr als 200 Ländern verbreitet – und das ist vermutlich nur der Anfang. Der dritte Film wird erwartet. Ein Riesenerfolg, über den man sich um unserer Kinder willen gern mitfreuen würde – das aber können wir nicht.

Harry ist liebenswert, kameradschaftlich, mutig, treu, opferbereit – man muß ihn einfach gern haben. Sein ganzes Streben ist darauf ausgerichtet, den in ihn gesetzten hohen Erwartungen zu entsprechen. Das Kind eines ermordeten Zaubererpaars will sich als Zauberschüler profilieren, um seinen Eltern Ehre zu machen. Von vornherein ist damit eine Weiche gestellt.

Magie, Zauberei, Verfluchungen usw. – alles, was zum Okkulten gehört, gilt als etwas Positives. Die davon nichts halten, sind „Muggel“. Sie werden grundsätzlich negativ dargestellt. Während

man in unseren althergebrachten Märchen diesen Bereich nach einem guten Ausgang erleichtert wieder verläßt, geschieht bei Harry das Gegenteil: Man verläßt diesen Bereich nicht mehr, sondern wird in der Zauberschule Hogwarts auf immer höhere Ebenen mitgenommen. Das erste Buch, der erste Film sind im Vergleich zu dem, was folgt, nur der harmlose Anfang. Das gesamte Gebiet des Okkulten wird positiver Normalzustand. Mit Harry erleben Kinder spielerisch – verpackt in atembere-

Man  
begegnet  
der Hölle  
auf Schritt  
und Tritt.  
Allerdings  
nicht so,  
daß man  
darüber zum  
Nachdenken  
käme...

raubende Abenteuer, geniale Spukeinfälle, Gruseleien, Mord und Humor – ein intensives Training in Magie.

## Wieviel Wirklichkeit steht dahinter?

Selbst wenn die meisten Zaubersprüche in den Harry-Potter-Büchern fantasiert sind, sollte ihr ständiger Gebrauch nachdenklich machen. Hier wird etwas eingeübt, was in die Tiefe geht. Insider wissen ganz genau von der Wirklichkeit, die dahintersteht. Und diese Wirklichkeit erobert mit rasanter Geschwindigkeit die Herzen der Kinder. Schulklassenweise werden sie eingeführt. Endlich beginnen unsere Kinder wieder zu lesen – stellen Eltern und Lehrer befriedigt fest. Die deutsche Übersetzung des fünften Harry-Potter-Buches kommt auf etwa 1000 Seiten. Ist das Interesse erst einmal geweckt, können sich Schüler an ihrem Computer im Internet von Fachleuten in den wirksamsten Verfluchungen und Zauberritualen unterweisen lassen.

Man kann sich vorstellen, welch ein Hoch- und Überlegenheitsgefühl sich einstellt, wenn sie lernen, diese Kräfte zu entwickeln und zum Beispiel unliebsame Lehrer, verhaßte Klassenkameraden zu schädigen oder andere mit Zaubersprüchen an sich zu fesseln. Wie viele Harry-Potter-Fans werden von diesen oder ähnlichen Gedanken beherrscht sein – fasziniert davon, auf diesem einfachen Weg Ärger, Rebellion und Frust loswerden zu können und aus der Bedeutungslosigkeit herauszukommen. Harry Potter hat das satanische Fluchzeichen einer magischen Erwählung auf der Stirn – inzwischen auch auf vielen Stirnen unserer Kinder gemalt. Leider geht es hierbei um alles andere als um eine harmlose Spielerei.

Hier findet ein gezielter Kampf der Geister statt. Er geht in die Richtung, die Mutter Basilea in ihrer Schrift *NEW AGE – AUS BIBLISCHER SICHT* beschreibt: „Ziel ist es, alle Gegensätze auszugleichen. Wissenschaft und Okkultismus stehen auf einer Stufe – jegliche Wertlehre bricht in sich zusammen – Gut und Böse gibt es nicht mehr. Alles ist eins.“

In der Zauberschule Hogwarts gehören Flüche und Gegenflüche, deren Macht sich von Klasse zu Klasse steigert, zum Lehrprogramm. Auf fast 2000 Seiten werden sie eingeübt: Schüler gegen Schüler – Lehrer gegen Schüler – Schüler gegen Lehrer; Flüche, die zuletzt sogar ihr Objekt willenlos machen, es foltern und töten („*crucio!*“ – lateinisch: ich kreuzige, ich quäle, ich martere).

An anderer Stelle wird ein Tötungsfluch ausgesprochen und in einem Blutritual ausgeführt, das um seiner Grauenhaftigkeit willen hier nicht beschrieben werden soll (Band 4, Seite 665–699).

## Verführt und in Gefahr

In den alten Märchen siegte stets das Gute über das Böse. Bei Harry Potter siegt Böses über noch Böseres, denn Gut und Böse wird raffiniert bis zur

Unkenntlichkeit vermischt – Werte sind abgeschafft. Harry bekommt jedesmal, was er will, mit Hilfe von Hypnose, Flüchen und Zauberei jeglicher Art. Er kann Macht ausüben – alles Gefährliche und Unliebsame ausschalten. So erfreuliche Charakterzüge Harry sonst hat – Ungehorsam, Lüge, Schadenfreude und Haß sind bei ihm an der Tagesordnung, und sie werden zuletzt immer hoch belohnt. Das kann nicht anders sein, denn schließlich befindet sich Harry in der Schule dessen, von dem Jesus sagt, daß er ein Lügner und Mörder von Anfang an ist (Joh. 8,44). Sollen unsere Kinder in diese Schule gehen?

Jeder weiß, daß Kinderherzen wie Wachs sind – ganz gleich, was in sie eingepägt wird. Gabriele Kuby schreibt in *HARRY POTTER – DER GLOBALE SCHUB*

IN OKKULTES HEIDENTUM: „Warum bietet man ‚Flüche und Gegenflüche‘ Kindern zum Spiel an? Kinder spielen gern an der Grenze von Erlaubtem und Verbotenem. Als ich kürzlich einen Besuch in meiner Verwandtschaft machte, sagt das achtjährige Mädchen ganz unvermittelt ‚*Crucio!*‘ mit einem wachen Blick für die Wirkung. Darauf der etwas ältere Bruder: ‚Nicht doch, das ist doch ein unverzeihlicher Fluch‘ (Band 4, Seite 220). Im Spiel üben Kinder Verhalten ein. Wollen wir, daß sie Verfluchen als Option im Betriebssystem ihres Lebens haben?“

Wir kennen konkrete Beispiele, daß Harry-Potter-Bücher und -Filme überaus schnell Kinder tief geschädigt haben. Wenn ein Kind mit eigenem Blut an Harry Potter schreibt oder ein anderes von inneren Stimmen zum Ausführen bössartiger Befehle aufgefordert wird – wundern wir uns dann, daß Angstzustände, Schlaf- und Verhaltensstörungen um sich greifen?

Die Hessisch-Niedersächsische Allgemeine schreibt am 9.1.2003: Bei Kindern nehmen Sprach- und Verhaltensstörungen zu. In Hessen wurde bei der Schuleingangsuntersuchung im Jahr 2001 bei jedem zweiten Kind – 57,4 Prozent der ABC-Schützen – ein Problem festgestellt.

Gut  
und Böse  
wird  
raffiniert  
bis zur  
Unkennt-  
lichkeit  
vermischt –  
Werte  
sind ab-  
geschafft.

Heutzutage werden derartige Wesensveränderungen oft mit psychischer Labilität erklärt. Das mag nicht ganz falsch sein. Aber warum nimmt die Zahl der labilen Kinder ständig zu? Warum wollen wir dieser Entwicklung tatenlos zusehen und unsere Kinder ungewarnt in Gefahren hineinlaufen lassen? Mit Verboten läßt sich nichts erreichen, wohl aber, wenn wir versuchen, mit unseren Kindern darüber in ein offenes Gespräch zu kommen.

## Wo gibt es Hilfe?

Wo gibt es Hilfe – wo Schutz und Geborgenheit für die Schwächsten der Gesellschaft, die so massiven zerstörerischen Einflüssen ausgesetzt sind wie wohl keine Generation zuvor? Ohne den Retter und Helfer zu kennen, dürften wir uns zu dieser Not nicht äußern – Dank sei Gott, wir kennen Ihn.

Mutter Basilea schreibt:

Es ist Jesus, der am Kreuz unsere Sünden auf sich genommen und gerufen hat: „Es ist vollbracht!“ – dem Macht und Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist. Es ist Jesus, den noch alle Völker anbeten werden, der als Siegesheld Satan überwunden hat. Sein Name triumphiert über alle Mächtschaften des Feindes. Wo dieser Name ausgesprochen und gerühmt wird, fallen Sündenketten, weicht Satan mit seinen Verführungen. Der Name Jesus ist Schutz vor allen seinen Anschlägen.

Keiner ist wie Jesus!

Er ist der Eine, der nach uns fragt, für uns sorgt, uns liebt mit unaussprechlicher Liebe, der alles mit uns teilen will.

Jesus – Er ist wie einer von uns geworden, darum kann Er uns verstehen in allen Schwächen, Anfechtungen, Schmerzen dieses Lebens.

Jesus – Er ist der Eine, der uns nie allein läßt, der immer bei uns ist, uns zu helfen und alle unsere Ängste zu überwinden.

Jesus – Er hat aus Liebe zu uns einen qualvollen Tod erlitten, damit der Tod keine Macht mehr über uns hat.

Jesus – Er hat Macht, unsere Sünden zu vergeben und unsere Schuld auszulöschen.

Jesus – Er ist der Eine, der das vermag, was sonst keiner kann – die Werke Satans auch in unserem Leben zerstören.

Und denen, die an Ihn glauben und Ihm nachfolgen, garantiert Er ein Leben, das sinnerfüllt ist, voll Freude, Frieden und Liebe.

Wenn nicht außergewöhnliche Belastungen vorliegen, haben Kinder weit offene Herzen für Jesus. Nicht umsonst bittet Er ausdrücklich: „Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich“ (Matth. 19,14). So früh wie möglich sollten wir darum versuchen, sie in Liebe ohne Druck und Zwang in das Reich des Lichtes einzubinden – nicht zuletzt durch unser Vorbild. Dann stehen sie unter dem besonderen Schutz Jesu und Seiner Engel und entwickeln eine natürliche Abwehr gegen alle Finsternismacht.

Zum Eintritt in das Reich des Lichtes genügt ein aufrichtiges einfaches Gebet. Es kann in eigenen Worten ausgedrückt werden. Für den, dem es zu schwer fällt, selbst zu formulieren, hat sich das nachfolgende Gebet als Hilfe bewährt:

Jesus, ich spüre, wie Satan an mir zieht und mich in seinem Reich haben will. Aber ich will mich nicht weiter von ihm betrügen lassen.

Deiner Liebe vertraue ich und daß Du auch mein Heiland und Erlöser bist. Dir bekenne ich alle Sünden, die mir bewußt sind, besonders wo ich mich mit Satan eingelassen habe: ... (*konkret nennen*)

Ich glaube an Deinen Sieg, weil Du am Kreuz Dein Blut für mich vergossen und mich von Satans Macht befreit hast.

So sage ich mich los von Satan und allen dämonischen Mächten.

Dir, Herr Jesus Christus, übergebe ich mein Leben und will Dein Reich erwählen, das Reich des Lichtes.

Satan hat kein Recht mehr an mir; denn Du bist zu uns gekommen, daß Du die Werke des Teufels zerstörst – auch bei mir. Amen.

Evangelische Marienschwesternschaft, Darmstadt, März 2003

---

Gebetshilfen von M. Basilea Schlink:

IM NAMEN JESU IST DIE MACHT, Gebete und Lieder für den Kampf des Glaubens (40 Seiten)

7 X UM JERICO, Lieder für den Glaubenskampf (56 Seiten)

WIR RÜHMEN JESU SIEGESMACHT, Lieder für den Kampf gegen die Macht Satans (44 Seiten)